



Der Pinguin ist das Maskottchen des freien
Open-Source-Betriebssystems Linux.
Quelle: iStock/burroblando

Mit digitaler Souveränität verlieren wirtschaftliche Risiken ihren Schrecken: Open Source ist der Schlüssel

In einer Welt, die zunehmend von digitaler Technologie durchdrungen ist, ist die Frage nach unserer digitalen Unabhängigkeit von entscheidender Bedeutung. Nicht nur im Hinblick auf Privatsphäre oder der Freiheit von Zensur, sondern auch auf Selbstbestimmung und Autonomie in einer zunehmend vernetzten Gesellschaft. Für Unternehmen bedeutet sie zudem den Schutz vor empfindlichen wirtschaftlichen Risiken. Denn digitale Abhängigkeit macht sie anfälliger für Preiserhöhungen, Qualitätsprobleme, Innovationsbeschränkungen, Sicherheitsrisiken und mangelnde Flexibilität.

Für viele von uns ist es leicht, sich in den Strudel der digitalen Abhängigkeit zu verlieren. Wir geben unsere Daten bereitwillig preis, ohne uns über die Konsequenzen im Klaren zu sein. Wir verlassen uns auf Plattformen und Dienste, ohne uns zu fragen, wer wirklich die Kontrolle hat. Doch während wir uns in dieser digitalen Welt bewegen, verlieren wir oft aus den Augen, dass unsere digitale Präsenz nicht nur aus Nullen und Einsen besteht, sondern ein Teil unserer Identität und persönlichen Freiheit ist.

Eine der größten Bedrohungen für digitale Unabhängigkeit ist der sogenannte „Vendor Lock-in“-Effekt: Nutzer sind an einen bestimmten Anbieter oder eine Plattform gebunden, oft aufgrund von proprietären Dateiformaten, Schnittstellen oder Diensten. Dadurch werden sie in ihrer Freiheit eingeschränkt, zu Wettbewerbern zu wechseln und sind den Bedingungen und Einschränkungen ihres Anbieters ausgeliefert – auch bei Preiserhöhungen. Digitale Unabhängigkeit erreicht, wer sich aktiv gegen den Vendor Lock-in-Effekt stellt und auf offene Standards und interoperable Systeme setzt. Open Source ist dafür der Schlüssel aus mehreren Gründen:

- **Transparenz und Kontrolle:** Open-Source-Software ermöglicht es Nutzern, den Quellcode einzusehen, zu überprüfen und zu modifizieren. Dadurch haben sie die volle Kontrolle über die Software und können sicherstellen, dass sie ihren Anforderungen entspricht. Sie sind nicht von proprietären Lösungen abhängig, deren Funktionsweise und Sicherheit sie nicht vollständig verstehen können.
- **Unabhängigkeit von Anbietern:** Durch den Einsatz von Open-Source-Software sind Organisationen nicht an einen einzigen Anbieter gebunden. Sie haben die Freiheit, zwischen verschiedenen Anbietern zu wählen oder die Software selbst zu hosten und anzupassen.

- **Sicherheit und Datenschutz:** Open-Source-Software unterliegt einer intensiven Überprüfung durch eine breite Gemeinschaft von Entwicklern weltweit. Dadurch werden potenzielle Sicherheitslücken und Datenschutzprobleme schnell erkannt und behoben. Organisationen können sicherstellen, dass ihre Daten und Systeme geschützt sind und dass sie die Kontrolle über ihre digitale Umgebung behalten.

- **Innovation und Flexibilität:** Open Source fördert Innovation, da Entwickler auf der ganzen Welt dazu beitragen können, Software zu verbessern und neue Funktionen zu entwickeln. Organisationen können von dieser Vielfalt profitieren, indem sie Lösungen an ihre spezifischen Bedürfnisse anpassen und flexibel skalieren können.

- **Nachhaltigkeit:** Open-Source-Software bietet eine nachhaltige Sicherheit, da sie nicht von den Entscheidungen oder dem Schicksal eines einzelnen Unternehmens abhängt. Die Software kann weiterhin gepflegt und verbessert werden, auch wenn der ursprüngliche Entwickler nicht mehr aktiv ist.

Sie möchten tiefer in die Thematik Digitale Souveränität und Unabhängigkeit eintauchen? Der auf Open Source spezialisierte IT-Dienstleister GONICUS bietet hierfür kostenfreie Orientierungsworkshops an. Hier können Sie sich anmelden: www.gonicus.de/freiheit



ÜBER GONICUS

GONICUS sorgt als spezialisierter IT-Dienstleister für den professionellen Einsatz von Open Source in Wirtschaftsunternehmen und Behörden. Vom Consulting über die Entwicklung und Implementierung bis hin zum Support deckt er alle Bereiche ab und versteht Software als Dienstleistung.

Tief verwurzelt in der DNA von GONICUS ist schon seit der Gründung 2001 das Ziel, ihre Kunden digital unabhängig zu machen. Auch von GONICUS selbst. Die Zentrale sitzt im sauerländischen Arnsberg. Von hier aus arbeiten die meisten der rund 80 GONICANTEN für Kunden aller Branchen in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gonicus.de.